

Nationalsozialismus / 3. Reich

1933

Die Nummer 1 wurde von der Fabrikantenwitwe M. Schäfer gekauft und zum Teil vermietet an die Kommerzienrats-Witwe M. Körper und den Studienrat Dr. rer. nat. B. Dunz.

Die Arzt Witwe I. Maysen fand in der 2 ein neues Zuhause. Ebenso der Gerichtsassessor M. Schwarz.

In der 12 hat Reinhold Speer vom Kaufmann zum Mesner umgesattelt. Außerdem zogen zwei Witwen ein, die des Landjägers R. Hauler ins Untergeschoss und die des Kommerzienrats A. Völter in den ersten Stock.

Auch die 14 bekam neue Mieter, den Privatmann Dr. H. Kleesattel im ersten und der Landschaftsgärtner Adolf Diefenbacher ist aus der 51 hierher gezogen.

Die 17, die bisher stets vom Besitzer allein bewohnt wurde, hat nun auch zwei Mieter bekommen: Oberregierungsrat W. Dinkelman und den vermutlich verwandten Gerichts-Assessor H. Dinkelman, die beide ins Erdgeschoss einzogen.

Das Café in der 20 wird jetzt von F. Ratgeber betrieben.

Im Germanenhaus Nr. 21 zog ein neuer Mieter ein, Versorgungs-Anwärter R. Stengele.

Im 2. Stock der 22 zog der Juwelier F. Ballin ein.

In der 23 B wohnt nun der Kaufmann und Stahlwerke-Vertreter A. Wilhelm.

In der 28 ist Kaufmann Robert Glück wieder da, wie schon 1931.

In der 31 zog die Konsulatssekretärin B. Brown ein.

Der Rechtsanwalt Otto Thalmessinger in der 42 ist jetzt auch öffentlicher Notar.

Die 47 wurde verkauft an Direktor F. Meye, in dessen Familie das Haus bis nach dem 2. Weltkrieg bleibt. Der Erbe und vorige Besitzer Wilhelm Schmid wohnt nun als Mieter im Haus. Ob damals der Eingang von der Straßenseite an die rechte Seite verlegt wurde?

Die Villa 54 samt kleinem Fahrerhäuschen wurde an die Salamander AG verkauft.

In der 69 zieht die Kaufmannswitwe K. Fischer ein.

Der Archivar Dr. phil. W. Drascher hat sich in der 70 eingemietet.

In der 72 sind zwei Damen eingezogen, die Kaufmannswitwe M. Trefz und ihre vermutlich verwandte Geschäftsinhaberin M. Trefz im Obergeschoss. Im zweiten Stock zog der wohl mit dem Besitzer verwandte Dipl. Handelsschulassessor E. Eichmann ein.

Die 82 gehört jetzt den Erben, vermutlich der Fabrikantenwitwe F. Hochberger.

In der 94 sitzt jetzt auch die Gebrüder Gußmann Schuhgroßhandlung.

Und in der 96 zog im zweiten Stock ein Studien-Assessor Dr. phil. A. Hagemann.

Die Zahl der Witwen scheint zu steigen, die Baustelle der 50 ist noch nicht fertig und man hat den Eindruck, das wieder mehr vermietet wird, aber auch, als ob alle vorsichtig die Luft anhalten, was 1933 kein Wunder wäre.